

SPORT AM TV

Samstag
SRF zwei
15.55 Formel 1: GP Bahrain
Qualifying
17.10 Unihockey: Frauen
Playoff-Halbfinal
Kloten-Dietikon -
Berner Oberland
19.00 Ski Freestyle:
Weltcup in Silvaplana
Slopestyle (Aufz.)
19.45 Eishockey: Playoff-Halb-
final. Zug - Lausanne

ARD
18.30 Sportschau

ZDF
23.00 Das aktuelle Sportstudio

Sonntag
SRF zwei
15.40 Fussball: Super League
Grasshoppers - Lugano
18.00 Fussball: Super League
- Gool
18.30 Sportpanorama
19.30 Motorrad: GP
Argentinien. MotoGP
21.00 Jeremy Seewer - WM-
Titel vor Augen. Doku

SRF info
16.30 Formel 1: GP Bahrain
18.50 Motorrad: GP
Argentinien. Moto2

MySports1
18.10 Eishockey: SL
Playoff-Final
ChdF - Langenthal

Teleclub Zoom
12.55 Fussball: Premiership
Celtic Glasgow -
Glasgow Rangers

Sport1
11.00 Fussball: Doppelpass -
Die Runde
13.30 Fussball: Bundesliga pur
- Lunchtime

SCHNAPPSCHUSS



«Love you, Vlado»

Im Nachhinein ist man immer schlauer. Das denkt sich seit Dienstagabend vielleicht auch Vladimir Petkovic, seit Herbst 2014 Trainer unserer Schweizer Fussball-Nationalmannschaft. Die (medialen) Sympathien fliegen dem Tessiner nicht gerade entgegen, seit er im EM-Quali-Spiel gegen Dänemark seinen Teamleader Granit Xhaka nach 80 Minuten auswechselte. Die Schweiz führte komfortabel 3:0, hatte den Sieg und damit die Tabellenführung fast schon in der Tasche. Ohne Xhaka fiel die Nati direkt danach im Stil eines Kartenhauses mit Windstoss auseinander und gab beim 3:3 noch Punkte ab. Xhaka verteilte nach seinem Traumtor zum 2:0 noch seine persönliche Liebesbotschaft, auf so eine wartete Petkovic dieser Tage hingegen vergeblich. **wb**

QUERPASS



Roman Lareida (rlr)
r.lareida@walliserbote.ch

Sonnengott

Werter Chris McSorley...
...oder soll ich Sie «Bastard an der Bande» rufen, wie Sie sich selbst genannt haben, Sie haben aus einem calvinistisch strengen Ort mit einem 1.-Ligisten eine Eishockeystadt gemacht, Hut ab für diese Zauberei, und Sie geben bestimmt keine Ruhe, bis das neue Stadion steht, wen wundert's, dass man Sie in Ihrer Stadt «Jesus Chris Superstar» ruft, nun werkeln Sie auch in Siders, im Gegensatz zu Genf ein katholisch überschwänglicher Flecken, eine Hockeytown, und sollten Sie das mit dem Aufstieg und einer neuen Halle kräftig unterstützend herkriegern, so werden Ihnen die Siders-Fans sicher eines schönen Tages den Ehrentitel «Jesus Chris Sonnengott» verleihen. Liebe Grüsse.

Tennis | Zum Saisonende 20. Generali-Cup in Brig-Gamsen

Tapetenwechsel

Vanja Temimovic, Michael Imstefp und Katja Holzer heissen die neuen und damit letzten Turniersieger der Oberwalliser Wintersaison. Ab sofort rufen die Aussenplätze wieder.

33 Spielerinnen und Spieler fanden sich zur Darniere dieser Wintersaison unter Turnierleiter Peter Andenmatten ein.

In der grössten Konkurrenz, den Herren R5-R9, schied der topgesetzte Turtmänner Hans-Peter Fux im Viertelfinal gegen den späteren Finalisten aus Raron, Lars Theler, aus. Theler selbst stand im Endspiel dem Natischer Michael Imstefp gegenüber. Der Rarner erwischte den besseren Start und gewann den ersten Satz. Das Spiel von Imstefp war zwar schnell, aber auch fehlerhaft. Er konnte sich mit der Dauer des Spiels aber verbessern, gute Aufschläge und eine bessere Konzentration sicherten ihm wichtige Punkte und später einen doch souveränen Sieg in drei Sätzen.

Beide Herren-Finals über drei Sätze

Im Herrentableau R3-R5 gewann der Briger Vanja Temimovic seinen Halbfinal gegen Peter Andenmatten sicher. Gleiches galt für den Rarner Philipp Imboden in seinem Duell mit dem Gamsner Michael Amherd.

Der Final zwischen Temimovic und Imboden war erwartungsgemäss spannend. Temimovic gewann den ersten, Imboden den zweiten Satz. Während Temimovic Druck machte, suchte Imboden sein Glück mit intelligentem und variantenreichem Spiel. Diese Konstellation brachte sehenswerte Punkte. Gegen Ende des Spiels unterliefen Imboden aber



Finalisten. Michael Imstefp, Lars Theler, Vanja Temimovic und Philipp Imboden (von links).



FOTOS ZVG

mehr Fehler, von denen Vanja Temimovic profitieren konnte.

Souveräne Holzer ohne Konkurrenz

Im ebenso überschaubaren Damentableau war die Gliserin Katja Holzer die einzige R4-klassierte Spielerin, somit topgesetzt und klare Favoritin auf den Turniersieg. Im Halbfinal bezwang sie mit solidem Spiel die aktuelle, zweifache Walliser Meisterin aus Turtmann, Sabrina Jäger, klar. Auch Finalgegnerin Mélanie Lamon – die Unterwalliserin spielt regelmässig im Oberwallis – hatte keine Chance gegen Katja Holzer. Die Gliserin überzeugte auf der ganzen Linie und wurde verdiente Turniersiegerin.

Damit endet die Oberwalliser Wintersaison, das Spielerfeld kehrt nun auf die Aussenplätze der jeweiligen Klubs zurück. Das erste Freiluft-Turnier der neuen Saison steigt wie immer die letzten Jahre in Turtmann, dort findet der Hoppschil-Cup statt. **ada**

RESULTATE

Herren-Einzel R3-R5

Halbfinals: Vanja Temimovic (R4, RTG/TC Simplon) s. Peter Andenmatten (R5, TC Saastal) 6:2, 6:4. Philipp Imboden (R4, TC Raron) s. Michael Amherd (R4, RTG/TC Simplon) 6:2, 6:2. – **Final:** Temimovic s. Imboden 6:3, 2:6, 6:4. – **Spiel um Rang 3:** Peter Andenmatten (R5, TC Saastal) s. Amherd 6:2, 6:3.

Herren-Einzel R5-R9

Viertelfinals: Lars Theler (R7, TC Raron) s. Hans-Peter Fux (R6, TC Turtmann) 6:2, 6:4. Christian Sarbach (R7, TC St. Niklaus) s. Renato Sewer (R7, TC Naters) 6:4, 6:4. Jean-Claude Metry (R7, TC Turtmann) s. Leo Heldner (R7, TC Stadel Zeneggen) 6:3, 6:4. Michael Imstefp (R6, TC Naters) s. Robin Pfammatter (R7, RTG/TC Simplon) 6:2, 6:4. – **Halbfinals:** Theler s. Sarbach 7:6, 6:0. Imstefp s. Metry 6:2, 6:2. – **Final:** Imstefp s. Theler 4:6, 6:2, 6:1. – **B-Final:** Noah Lehner (R7, TC Steg) s. Nils Zengaffinen (R7, TC Saastal) 6:2, 6:1.

Damen-Einzel, R4-R9

Halbfinals: Katja Holzer (R4, RTG/TC Simplon) s. Sabrina Jäger (R6, TC Turtmann) 6:0, 6:1. Mélanie Lamon (R5, TC Lens) s. Laura Wyer (R5, RTG/TC Simplon) 4:6, 6:2, 7:6. – **Final:** Holzer s. Lamon 6:2, 6:0. – **Spiel um Rang 3:** Jäger s. Wyer 6:2, 6:4.

Langlauf | Koni Hallenbarter und das besondere Geschenk

«Etwas zurückgeben»

Am 1. Dezember feierte Koni Hallenbarter seinen 65. Geburtstag. Die erste Rente liess er dem SC Obergoms zukommen. «Ich wollte etwas zurückgeben, der Verein war für mich ein Türöffner», so der Obergestler.

Mittwoch, 27. März, 13.45 Uhr, beim nordischen Zentrum in Ulrichen. Koni Hallenbarter strahlt: «All diesen Jugendlichen zuzuschauen, macht riesigen Spass», so der 65-Jährige.

Die Langlauflegende ist gekommen, um die jungen Talente zu beschenken. Seine erste AHV lässt er dem Verein zukommen.

Im Herbst hatte der SC Obergoms das 70-Jahr-Jubiläum gefeiert, im Interview mit Moderator Martin Nanzer hatte Hallenbarter dieses spezielle Geschenk angekündigt. Eine «Bieridee» aber war es nicht.

«Ich hatte das schon länger im Kopf. Der Verein war für mich in meiner 15-jährigen Karriere ein wichtiger Begleiter. Und der Sport hat dann auch für die Geschäftstätigkeit viele Türen geöffnet», hält Hallenbarter fest.

Neben der Geschäftstätigkeit blieb in den letzten Jahren nicht viel Zeit. «Ich hätte gerne mit den Jugendlichen gearbeitet, aber das lag nicht drin. Jetzt gebe ich so etwas zurück.»

Er selbst war übrigens erst mit 19 Jahren zum Langlauf gekommen. «Davor bin ich Ski gefahren, dann brauchten sie für die Staffel noch einen Läufer und ich machte mit», blickt der 65-Jährige mit einem Schmunzeln zurück.

Hallenbarter blieb «hängen» und legte einen beeindruckenden Weg hin. Drei Jahre später war er bereits im nationalen Kader, er war mehrfacher WM- und Olympiateilnehmer. Zur Langlauflegende

wurde er mit dem Gewinn des Wasalaufs 1983, als Erster blieb er unter vier Stunden.

Die Übergabe der AHV erfolgte während des letzten Trainings des SC Obergoms in diesem Winter. 46 Jugendliche von der 1. Klasse bis zu 16 Jahren sind dabei. «Ein Drittel kommt aus der Talebene. Das hatten wir noch nie», so Klubpräsidentin Yvonne Vogt. Rund ein Dutzend Leiter sorgen für abwechslungsreiche Trainings. «Wir wollen die Technik vermitteln und die Jugendlichen auf die Loipe bringen», so Vogt.

Etwas ein Drittel der Jugendlichen nimmt auch regelmässig an Rennen teil. Vielleicht kann einer oder eine dereinst in die Fussstapfen von Koni Hallenbarter treten. «Das wäre natürlich schön. Aber der Leistungsgedanke steht nicht im Vordergrund. Die Jugendlichen sollen vor allem Spass haben», betont Yvonne Vogt. **alb**



Schöne Geste. Koni Hallenbarter (Mitte, mit Klubpräsidentin Yvonne Vogt) schenkte seine erste AHV dem SC Obergoms, die dem Nachwuchs zugutekommen soll. **FOTO WB**